



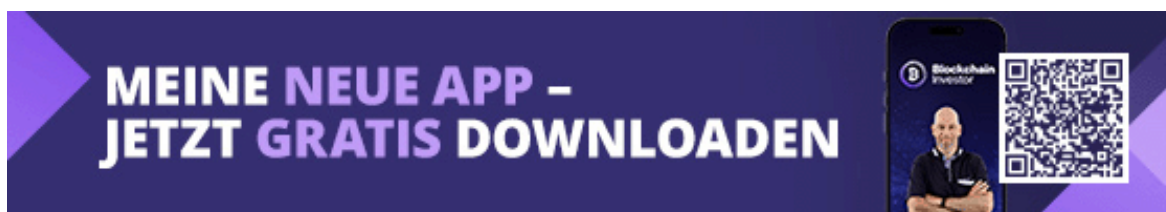
Samstag, 2. Mai 2026

- >> Deutschlands großer Bitcoin-Vorteil bald vorbei?
- >> Gewinner der Woche: Humanity Protocol (H) setzt bullischen Kurs fort (+132% binnen 30 Tagen)
- >> Verlierer der Woche: Chiliz (CHZ) gibt die Gewinne aus dem April wieder ab!
- >> Meine neuesten Videos...

Deutschlands großer Bitcoin-Vorteil bald vorbei?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bundesfinanzminister Lars Klingbeil will die 1-jährige Haltefrist auf Krypto-Gewinne einstampfen, um das Haushaltsloch zu stopfen. Die Koalition rechnet mit Mehreinnahmen von rund 2 Mrd. Euro. Wir ordnen ein, wie real die Gefahr dieses Mal ist und was sie für deine Bestände, Gewinnmitnahmen und Dokumentation bedeutet.



Klingbeils Griff in die Krypto-Kasse

Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) sucht nach neuen Einnahmequellen, um die Löcher im Bundeshaushalt zu stopfen. Nun soll offenbar auch die 1-jährige Haltefrist für Bitcoin und andere Krypto-Währungen fallen.

In den Eckwerten zum Bundeshaushalt 2027 versteckt sich die Reform unter dem harmlos klingenden Punkt „Anpassung der Besteuerung von Krypto-Währungen“. Der Kontext spricht Bände: Die Maßnahme steht in einem Paket mit höheren

Alkohol-, Tabak- und Zuckersteuern. Bitcoin wird politisch damit nicht wie eine Anlageklasse behandelt, sondern wie ein Laster, das man stärker besteuern kann.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)

Haushaltskonsolidierung und Auflösung der Handlungsbedarfe

Zur **Haushaltskonsolidierung** sind bereits **weitere Maßnahmen in der Koalition vereinbart** worden. Diese werden bis zum Beschluss des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2027 umgesetzt. Diese Maßnahmen sind in den Eckwerten zunächst als **Globalpositionen** berücksichtigt. Zu ihnen zählen:

- ✓ **Effizienzmaßnahmen**, die durch konsequente Modernisierung mit Blick auf Bürokratieabbau, eine effiziente Verwaltung und einen modernen Staat den Bundeshaushalt jährlich strukturell entlasten;
- ✓ eine **Weiterentwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung, der Sozialen Pflegeversicherung und der Deutschen Rentenversicherung** mit entsprechender **Absenkung der jeweiligen Bundeszuschüsse**;
- ✓ eine **Modernisierung der familien- und wohnungspolitischen Leistungen** – auch im Sinne der Ergebnisse der Kommission zur Sozialstaatsreform;
- ✓ die Einführung einer **Plastikabgabe** sowie einer **Zuckerabgabe**;
- ✓ der Abbau von **Finanzhilfen und Steuervergünstigungen**, die Anpassung der **Alkohol- und Tabaksteuer** sowie die **Besteuerung von Kryptowährungen** und eine verstärkte **Bekämpfung von Finanz- und Steuerkriminalität**.

Auf der Pressekonferenz vor wenigen Tagen wurde Klingbeil dann konkreter: Im Bereich »Bekämpfung von Finanz- und Steuerkriminalität / Krypto-Besteuerung« sollen rund 2 Mrd. Euro zusätzlich eingenommen werden. Final beschlossen ist das Paket noch nicht, aber Berichten zufolge haben sich SPD und CDU/CSU auf einer Klausur am 12. April in der Villa Borsig bereits auf erste Maßnahmen verständigt, darunter explizit die Krypto-Besteuerung.

Das BMF bestätigte, man arbeite »mit Hochdruck« an der Ausarbeitung. Erste Gesetzes-Entwürfe sollen bis zum 20. Mai zwischen den Ministerien abgestimmt sein, das angepeilte Inkrafttreten ist der 1. Januar 2027. »Sonst würden die eingeplanten Einnahmen im Bundeshaushalt fehlen«, ordnet Robin Arens, Associate Director der Bernstein Group, den Zeitdruck ein.

Es geht hierbei weniger um Krypto-Politik als um das Stopfen von Haushaltslöchern. Wo Einsparpotenziale politisch nicht durchsetzbar sind, sucht man die nächste Milliarde – und Krypto-Investoren sind ein politisch günstiges Ziel, weil ihre Lobby klein ist und ihre Wählerschaft zerstreut.

Haltefrist unter Druck

Aktuell behandelt Deutschland Bitcoin und Co. als »andere Wirtschaftsgüter« nach § 23 EStG. Wer länger als 1 Jahr hält, realisiert Gewinne komplett steuerfrei – egal, ob es um 5.000 oder 5 Mio. US-Dollar geht. Damit ist Deutschland in Europa praktisch allein. Die SPD nennt das eine Ungleichbehandlung gegenüber Aktien (rund 25% Abgeltungsteuer) und fordert eine Gleichstellung über die

Kapitalertragsteuer.

Bitcoin wird steuerlich bislang ähnlich behandelt wie Gold, Fremdwährungen (CHF etc.) und Kunst. Würde Krypto jetzt aus § 23 EStG herausgelöst und der Abgeltungsteuer unterstellt, entstünde eine heikle Ungleichbehandlung gegenüber anderen privaten Vermögenswerten.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Die Union hatte die 1-jährige Haltefrist lange verteidigt, im Eckwertepapier steht die Reform nun jedoch ausdrücklich. Auffällig ist zudem: Weder im Koalitionsvertrag noch in den Wahlprogrammen spielte das Thema eine Rolle.

Experten uneins über Krypto-Steuerreform

Der als Bitcoin-kritisch bekannte Direktor des Frankfurt School Blockchain Centers, Co-Pierre Georg, hält eine Reform grundsätzlich für nachvollziehbar: Bitcoin verhalte sich eher wie eine hochriskante Tech-Aktie, der Vergleich mit Gold habe schon immer gehinkt.

Steuerberater Matthias Steger sieht eine mögliche Krypto-Abgeltungsteuer dagegen deutlich skeptischer und hält sie für verfassungsrechtlich angreifbar. Der Punkt: Wenn die Regierung Krypto zur Abgeltungsteuer zwingt, Devisen oder Gold aber im § 23 EStG belässt (mit der 1-year-tax-free-Regel), entsteht eine Ungleichbehandlung.

Aus Anlegersicht verweist Werner Hoffmann von Pekuna noch einen weiteren Punkt: Die größten Nachteile hätten klassische Bitcoin-Hodler. Profitieren würden dagegen vor allem Anleger, die häufig auf Exchanges traden.

Während Länder wie Österreich die steuerfreie Haltefrist bereits abgeschafft haben, würde Deutschland mit einer Reform den letzten echten Krypto-Standortvorteil aufgeben. Krypto-Unternehmer und Fachkräfte sind ohnehin längst dabei, das Land zu verlassen – nach Dubai, in die Schweiz und in die USA.

Die Abschaffung der Haltefrist nimmt den letzten Anreiz weg, der noch für den langfristigen Vermögensaufbau in Bitcoin auf deutschem Boden gesprochen hat.

» Unser Fazit:

Die geplante Reform zeigt, dass Krypto politisch weniger als legitime Anlageklasse behandelt wird, sondern vor allem als zusätzliche Einnahmequelle. Dieses Mal ist die Gefahr für die 1-jährige Haltefrist realer als bei früheren Vorstößen. Die Reform steht in offiziellen Haushaltspapieren, soll zum 1. Januar 2027 greifen und wird mit rund 2 Mrd. Euro an Mehreinnahmen veranschlagt.

Offen ist daher weniger, ob sich etwas ändert, sondern wie. Denkbar sind eine längere Haltefrist, eine Abgeltungsteuer von rund 25% oder eine aktienähnliche Lösung mit Stichtagsregelung. Letzteres erscheint derzeit am wahrscheinlichsten.

Für langfristige Anleger bleibt die Lage dennoch beherrschbar. Altbestände dürften kaum rückwirkend belastet werden. Außerdem bleibt offen, ob eine solche Besteuerung rechtlich Bestand haben wird, denn warum sollte ein Tausch einer Krypto-Währung nach 14 Monaten mit 25% besteuert werden, während der Gewinn aus einem Devisentausch (Dollar in Euro) steuerfrei bleibt? Eine schlechtere Behandlung könnte vor dem Bundesverfassungsgericht landen. Außerdem wäre die damit verbundene Bürokratie hoch (Einzelnachweis erforderlich).

Trotzdem sollten Anleger jetzt ihre Transaktionen sauber dokumentieren, Steuersoftware-Daten konsolidieren und größere geplante Verkäufe rechtzeitig mit dem Steuerberater besprechen. Aktive Trader könnten von einer automatisierten Steuerabführung über Börsen profitieren. Klassische Hodler würden dagegen ihren wichtigsten Steuervorteil verlieren.

Bitcoin-Chartanalyse: BTC konsolidiert unterhalb der 80.000 Dollar-Marke

Bitcoin notiert zum Redaktionsschluss weiter unter der 80.000 Dollar-Marke. Damit hat sich zunächst genau das Szenario eingestellt, vor dem wir bereits in der vergangenen Ausgabe gewarnt hatten: Der erste Anlauf an die psychologisch

wichtige 80.000er-Marke ist kurzfristig gescheitert. Auffällig ist, dass der Rücksetzer bislang ohne Volumenexplosion abläuft. Dies ist ein Hinweis darauf, dass es sich eher um Gewinnmitnahmen kurzfristiger Trader handelt als um eine breite Kapitulation.

Solange Bitcoin oberhalb von 74.000 US-Dollar schließt, bleibt die im April aufgebaute Bodenformation intakt. Diese Marke war über Wochen Widerstand und hat sich jetzt als neue Unterstützung etabliert – exakt der Verlauf, den eine saubere Trendwende benötigt. Die 50-Tage-Linie verläuft bei rund 71.000 US-Dollar und liefert eine zweite wichtige Unterstützung. Erst ein Tagesschluss unterhalb von 70.000 US-Dollar würde das bullische Setup invalidieren und einen Re-Test der Februar-Tiefs bei rund 60.000 US-Dollar wieder ins Spiel bringen.



Bitcoin-Kurs scheitert am 80.000er-Widerstand und konsolidiert oberhalb der 75.000er-Unterstützung | Quelle: TradingView.com

Gewinner der Woche: Humanity Protocol (H) setzt bullischen Kurs fort (+132% binnen 30 Tagen)

Das Humanity Protocol (H) ist der klare Gewinner der Woche unter den relevanten Mid-Caps. Der Token notiert aktuell bei rund 19 Cent, legte in den vergangenen 7 Tagen um mehr als 50% zu und durchbrach damit deutlich die

Handelsspanne aus dem April. Auch das Handelsvolumen zog kräftig an und lag zeitweise beim 3- bis 4-fachen des bisherigen Monatsschnitts.

Zurückzuführen ist die rasante Aufwärtsbewegung bei Humanity (H) der letzten Wochen auf das Identity-Narrativ, was erneut in den Fokus von Tradern und Anlegern rückt. Denn durch die Debatte um KI-generierte Bot-Konten auf großen Plattformen steigt der Bedarf an verlässlichem Sybil-Schutz. Und genau hier setzt das Humanity Protocol an: Das Projekt wurde unter anderem von Polygon-Co-Founder Sandeep Nailwal mitgegründet und positioniert sich als datenschutzfreundliche Alternative zu Worldcoin.

Anders als Worldcoin setzt Humanity Protocol nicht auf Iris-Scans, sondern auf Handinnenflächen-Biometrie in Kombination mit Zero-Knowledge-Proofs. Die Infrastruktur läuft auf einer eigenen Layer-2 im Polygon-Ökosystem. Damit verbindet das Projekt biometrische Identitäts-Prüfung mit Datenschutz und Compliance. Dies gewinnt in Bezug auf die europäische Krypto-Regulierung (MiCA und DAC8) stark an Bedeutung.

Nach dem Ausbruch über die Marke von 10 Cent Mitte April kam es zu Anschlusskäufen, das Tagesvolumen stieg zuletzt auf bis zu 65 Mio. US-Dollar und erreichte damit den höchsten Stand seit dem Listing. Charttechnisch bleibt der Trend intakt, solange der H-Token oberhalb der Zone von 14 bis 15 Cent bleibt. Unter 10 Cent wäre das Ausbruchssetup dagegen klar gefährdet.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
H	0,19 US-Dollar	530 Mio. US-Dollar	65 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Humanity Protocol profitiert derzeit vor allem von der wachsenden Nachfrage nach datenschutzfreundlichen Identitätslösungen im KI-Zeitalter. Dennoch ist Vorsicht geboten: Der Token ist bereits stark gelaufen und liegt auf Monatssicht rund 132% im Plus. Nach mehr als 50% Wochenplus ist kurzfristig eine Konsolidierung wahrscheinlich, da Humanity (H) als überkauft gilt. Neueinsteiger sollten daher eher auf einen Rücksetzer in Richtung 14 bis 15 Cent warten, statt der Rallye hinterherzulaufen. Mittelfristig bleibt H jedoch eines der spannendsten Identity-Plays im Krypto-Markt.

Verlierer der Woche:

Chiliz (CHZ) gibt die Gewinne aus dem April wieder ab!

Chiliz (CHZ) ist der größte Verlierer der Woche unter den relevanten Mid-Caps. Der Token der Sport- und Fan-Token-Plattform fiel binnen weniger Handelstage von 5,2 auf rund 4,1 Cent zurück. Das entspricht einem Minus von gut 21%. Damit wurde der Anstieg aus dem April nahezu vollständig wieder abverkauft.

Der Rückgang ist weniger auf eine einzelne Negativmeldung zurückzuführen, sondern auf ein strukturelles Problem: Dem Fan-Token-Sektor fehlt aktuell ein starkes Narrativ. Während Identity-, RWA- und AI-Token frisches Kapital anziehen, bleibt Chiliz in einem schwachen Marktsegment gefangen. Auch große Fan-Token wie BAR, PSG oder JUV notieren weiterhin deutlich unter früheren Hochs.

Der jüngste Anstieg war vor allem durch saisonale Erwartungen rund um Champions League, Bundesliga-Endphase und einzelne Socios-News getrieben. Als keine weiteren Impulse folgten, fehlten Anschlusskäufe. Gleichzeitig belastet die laufende Token-Emission aus dem Validator-Pool, während die On-Chain-Aktivität auf der Chiliz Chain bislang nicht entsprechend mitzieht.



6	6 Apr	13 Apr	20 Apr	27 Apr	Analyse
Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen		
CHZ	0,041 US-Dollar	424 Mio. US-Dollar	50 Mio. US-Dollar		

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Chiliz leidet weiterhin unter einem klaren Narrativ-Problem. Einzelne Partner-News reichen derzeit nicht aus, um nachhaltige Nachfrage zu erzeugen. Antizyklische Käufe werden erst interessant, wenn die Zone um 3,6 Cent hält und CHZ die Marke von 4,3 Cent auf Tagesschlussbasis zurückerobert. Bis dahin bleibt der Token technisch angeschlagen.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Ethereum**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Mai](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.